

Vom 19. Juni 2008 bis zum 2. Oktober 2008 war ich in Tampere in Finnland. Da es relativ teuer war direkt nach Tampere zu fliegen, habe ich einen Flug nach Helsinki gebucht und bin dort, vom Flughafen Helsinki, mit einem Expressbus (Finnisches Überlandbusunternehmen) direkt zur Busstation nach Tampere gefahren.

Dort wurde ich von unserem IAESTE Sommerkoordinator abgeholt und sofort zu meiner Wohnung gebracht. Meine Wohnung lag in Hervanta, der Stadtteil von Tampere in dem die Technische Universität lokalisiert ist. Die Wohnungspreise für uns Trainees variierten zwischen 250€ bis 350€. Die Wohnungen befanden sich meistens in Hochhäusern, in denen es fast immer eine Gemeinschaftssauna gab, die man nutzen konnte. Jede Wohnung war mit Internet ausgestattet und hatte auch sonst alles was man zum täglichen Leben brauchte. Hervanta, der Stadtteil, hatte ebenfalls alles was man zum Leben benötigte, Supermärkte, Friseur, Videothek, Bars (nicht sehr gut), etc..

An meinem ersten Arbeitstag habe ich dann erstmal Papierkram erledigt und eine Prepaidcard für das Handy gekauft. Das war sehr wichtig, denn in Finnland ist telefonieren sehr sehr billig und es gibt keine Festnetztelefone mehr. Die einzige Möglichkeit mit der Außenwelt und den restlichen Trainees in Kontakt zu bleiben, war also ein Handy zu besitzen. Auch eine Email-Liste wurde eingerichtet, über die wir häufig kommuniziert und debattiert haben. Damit man nicht immer die Simkarte aus dem Handy heraus bauen muss, um zwischen seiner Heimattelefonnummer und der finnischen Nummer hin und her zu wechseln, sollte man sich ein altes zweites Handy mitnehmen.

Was man ebenfalls auf keinen Fall vergessen darf, ist Badezeug, denn auch wenn man vielleicht nicht Schwimmen gehen will, braucht man auf jeden Fall Badezeug in der öffentlichen Sauna. (Und die will man sich nicht entgehen lassen!)

Den ganzen Sommer über wurden wir Trainees (ca. 13 Leute aus unterschiedlichen Ländern) von 2 Sommerkoordinatoren betreut. Diese Sommerkoordinatoren gab es in jeder Stadt und man konnte zu ihnen immer gehen, wenn man irgendwie Hilfe brauchte. Außerdem haben sie ein monatliches Freizeitprogramm aufgestellt, welches wöchentliche Aktivitäten, wie einen Barbesuch, Baden, Klettern, Konzert, etc. und Wochenendfahrten beinhaltete. Die Sommerkoordinatoren haben sich sehr viel Mühe gegeben die Trainees kennen zu lernen. Mehrmals die Woche wurde sich getroffen und irgendetwas unternommen. Das war vor allem am Anfang sehr wichtig, denn da hat man gleich die anderen Trainees kennen gelernt mit denen man sich dann auch außerhalb des monatlichen Programms und vor allem in der Mittagspause treffen konnte. Damit war man fast jeden Abend unterwegs und hat sich definitiv nie gelangweilt.

Herumgereist sind wir Trainees auch sehr viel. Die Sommerkoordinatoren haben mit den Koordinatoren aus den anderen Städten Trips in Städte wie Helsinki, Tampere, Turku, Lahti, etc organisiert und unsere Gruppe immer unterstützt, wenn einzelne mal selbst einen Trip irgendwohin machen wollten. Denn von Tampere kann man relativ günstig nach Stockholm, Riga, London oder Tallin fliegen. An Midsommer sind wir - auch Trainees aus den anderen Städten - gemeinsam in ein Haus auf eine Insel vor der Südwest-Küste von Finnland gefahren und haben dort gemeinsam gefeiert. Durch solche Aktionen hat man die Trainees aus anderen Städten kennen gelernt und konnte somit sofort Kontakte knüpfen um vielleicht später einmal auch diese Trainees zu besuchen oder eine Freundschaft zu entwickeln. Meine Arbeit an der Universität Tampere war super. Jeder musste eigenverantwortlich arbeiten, wurde entweder einem Projekt zugeordnet, oder hatte, wie ich, Messungen durchgeführt und hinterher ausgewertet. Mein Chef, eigentlich die Chefs allgemein, waren sehr nett und mit dem IAESTE Programm vertraut. Daher waren sie immer sehr nachsichtig wenn es um Urlaub für ein IAESTE Event ging, oder man den Arbeitsplatz früher verlassen wollte, um an einer der Abendaktivitäten teilzunehmen. In Finnland waren die Arbeitszeiten meiner

Meinung nach eh sehr loyal. Meistens habe ich um 8:30 angefangen, wobei die meisten von uns so gegen 9 Uhr erschienen sind und bin dann so gegen 16:00-16:30 nach Hause gegangen. Meine Arbeitskollegen waren sehr nett, jeder ist immer hilfsbereit und offen für Fragen gewesen. Sogar gemeinsam in der Sauna waren wir alle.

Finnischen Männer sind allerdings recht schüchtern und wesentlich schüchterner als die finnischen Frauen. Man darf am Anfang jedenfalls nicht sofort quirlig auf sie einreden, sonst läuft man Gefahr sie zu verschrecken. Finnen sind generell ein eher ruhiges Volk. Wenn man jemanden auf dem Gang in der Arbeit trifft, dann wird als Gruß auch nie gelächelt. Alles was man erwarten kann ist ein kaum merkliches Kopfnicken. Das ist nicht unhöflich gemeint, in Finnland ist das halt so und man gewöhnt sich auch relativ schnell daran..

Nach der Arbeit war ich auch häufig im Gym an der Universität. Wegen den Sommerferien gab es zwar keinen offiziellen Hochschulsport, aber die TUT hat noch einen zweiten kleinen Fitnessraum, der ganzjährig geöffnet hat.

Über das Wetter in Finnland kann ich nicht ganz so positiv berichten, da es der schlechteste Sommer seit 15 Jahren war. Sogar die Finnen selbst waren enttäuscht über den Sommer, denn immerhin ist der Sommer die Hauptferienzeit in Finnland. Fast jeder Finne macht in der Zeit zwischen Juli- August, drei bis vier Wochen Urlaub. So ziemlich alles läuft nur mit halber „Leistung“ in Finnland. In Hervanta z.B. hat das Studentenkino zu, die Bars sind schlecht besucht und gegeben falls auch geschlossen und der Unisport ist, wie oben bereits erwähnt ebenfalls geschlossen, denn die meisten Studenten sind abgereist. Allerdings ist es deswegen trotzdem nicht langweilig in Finnland. Es gibt fast jede Woche irgendein Festival in Tampere oder der näheren Umgebung, z.B. das Blumenfestival, Openair-Konzerte, etc.. Aber zurück zum Wetter, eigentlich ist der Juli so der wärmste Monat, mit bis zu 30° Celsius. Man kann in Finnland also auf jeden Fall baden gehen. Sollte es dafür mal zu kalt sein, denn kann man ja auch noch in die Sauna gehen. Vor und nach dem Juli hat man häufig Temperaturen um die 20°Celsius, wobei das Wetter im August generell schnell wieder abkühlt und auf den Herbst zugeht. Über den Winter kann ich nichts sagen, denn da war ich schon wieder in Deutschland. In der Zeit um Midsommer war es in Tampere, wie wahrscheinlich schon bekannt, auch immer sehr hell. Dunkel wurde es da meistens erst gegen Mitternacht oder noch später. Wenn man Zeit hat, dann sollte man sich diese Zeit auf keinen Fall entgehen lassen und schon an Midsommer noch Finnland fliegen.

Generell fällt mein Fazit für Finnland durchweg positiv aus. Ich kann dieses Land, auch wenn es vielleicht eher europäisch ist, sehr sehr empfehlen. Man wird dort super betreut, die Finnen sind extrem hilfsbereit und freundlich und mit Englisch kommt man sehr gut zurecht. Die Natur ist eine Wucht und fehlt mir jetzt schon sehr stark!